

INHALT

VORWORT	XI
EINLEITUNG	1

I. URSPRUNG UND GRUNDSÄTZE

Der Ursprung der Genossenschaft	8
Die Anfänge der Konsumgenossenschaftsbewegung in Großbritannien	13
Die Rochdaler Grundsätze	21

II. ERSTE VERSUCHE IN DEUTSCHLAND 1845–1863

Deutschland um die Mitte des 19. Jahrhunderts	29
Die »Arbeiter-Verbrüderung«	41
Der Spar- und Konsumverein »Ermunterung« in Chemnitz	47
Die Liedkeschen Sparvereine und ähnliche Hilfsvereine	54
Hilfs- und Selbsthilfeeexperimente in Hamburg	59
Die Eilenburger Lebensmittel-Association	68
Schulze-Delitzsch und die Konsumgenossenschaften	90
Viktor Aimé Huber und die Konsumgenossenschaften	100
Erste Zusammenschlußbestrebungen	109

III. VON DER VEREINZELUNG ZUR BEWEGUNG 1863–1902

Eduard Pfeiffer und der Stuttgarter Konsumverein	126
Erster Vorstoß zur konsumgenossenschaftlichen Einheit	143
Die Entwicklung des Verbandes deutscher Consumvereine und der deutschen Konsumvereine bis 1870	158
Das Schicksal der Mannheimer Großeinkaufsgenossenschaft	184
Das erste deutsche Genossenschaftsgesetz	190

VIII. NEUBEGINN IN CHAOTISCHER ZEIT 1945–1948

Nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes	509
Die Wiedegründung der zentralen Organisationen der westdeutschen Konsumgenossenschaften	539

IX. IN DER KOMMERZIELLEN REVOLUTION 1948–1967

Die Wiederaufbaujahre nach der Währungsreform	563
Die freie Gemeinwirtschaft	599
Das Gesetz vom 21. Juli 1954 und seine Wirkung	623
Verlangsamung der konsumgenossenschaftlichen Entwicklung gegen Ende der 1950er Jahre	636
Im Kampf um den Marktanteil. Die Konsumgenossenschaften in den 1960er Jahren	660

X. DIE KONSUMGENOSSENSCHAFTEN IM VERBUND 1967–1970

Die Strukturreform des Jahres 1967	686
An der Schwelle der 1970er Jahre	699
Tabellenanhang	705
Literaturverzeichnis	713
Personenverzeichnis	721
Sachverzeichnis	726